

Patientenaufklärung und Dokumentation des Aufklärungsgespräches zur Sedierung in der Endoskopie

Patientendaten

Name, Vorname

Geburtsdatum

Welche Medikamente kommen zum Einsatz?

Zwei Arten von Medikamenten spielen eine besondere Rolle, nämlich das Propofol und die Benzodiazepine (z.B. Midazolam).

Propofol ist kurzwirksam, seine Wirkung tritt rasch ein und Sie wachen nach der Untersuchung sehr bald wieder auf. Es hat allerdings keinen schmerzlindernden Effekt. Es gibt kein Gegenmittel für den Fall, dass unerwartete Nebenwirkungen der Sedierung auftreten.

Die Benzodiazepine wirken angstmindernd und entkrampfend und sorgen dafür, dass Sie sich hinterher nicht an die Untersuchung erinnern können. Sie haben außerdem den Vorteil, dass es ein Gegenmittel (Flumazenil) gibt, mit dem die Wirkung wieder aufgehoben werden kann, wenn die Sedierung zu Problemen führt. Nachfolgend müssen Sie dann aber einer längeren Überwachungsphase unterzogen werden.

Daneben kommen Medikamentenkombinationen zum Einsatz, die Ihnen die Schmerzen nehmen und dazu beitragen können, dass weniger Sedierungsmittel gebraucht wird.

Welche Voraussetzung sind in der Praxis/Klinik für eine Sedierung erforderlich?

Die Praxis/Klinik ist zur Überwachung und Unterstützung der Atmungs- und Herz-Kreislauf-Überwachung auch apparativ entsprechend eingerichtet.

Nach der Untersuchung werden Sie in einem gesonderten Aufwachbereich nachbeobachtet.

Welche Nebenwirkungen der Medikamente und Sedierungskomplikationen sind möglich?

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können unterschiedliche Verminderungen der Wachheit bis hin zur Vollnarkose erreicht werden. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden (z.B. die Atmungsfunktion), müssen entsprechende Gegenmaßnahmen (z.B. assistierte Beatmung durch Geräte) ergriffen werden. Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten.

Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen, diesbezüglich werden Sie daher engmaschig überwacht (z.B. durch einen Fingerklipp während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdruckes). Sollten bei Ihnen schwere Herzkrankheiten bestehen kann es notwendig werden, dass zusätzlich noch Ihre Herzaktivität durch das Anlegen eines EKG's überwacht wird.

Darüber hinaus kann es zu einer Venenentzündung an der Einstichstelle kommen.

Sehr selten sich auch allergische Reaktionen beobachtet worden, so z.B. bei Einsatz von Propofol auf das in der Präparation erhaltende Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile. Sie sollten daher Ihre(n) Ärztin /Arzt über bei Ihnen bestehende Allergien berichten.

Wie geht es nach der Untersuchung für Sie weiter?

Nach Beendigung der Untersuchung werden Sie in einem separaten Aufwachbereich durch entsprechend geschulten und qualifizierten Personals weiter überwacht.

Aus Gründen der Patientensicherheit sollten Sie, auch wenn Sie wach sind, im Aufwachbereich bleiben, bis Sie entlassen werden.

Für die Entlassung brauchen Sie eine Begleitperson, die Sie nach Hause begleitet und möglichst auch noch ein paar Stunden bei Ihnen bleibt.

Nach der Untersuchung sollten Sie bei der Gabe von Propofol 12 Stunden und bei der Gabe von Midazolam 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: Berufskraftfahrer, Piloten etc.)

Die genaue Dauer für den Verzicht auf die aktive und passive Teilnahme am Straßenverkehr und für die Arbeitsunfähigkeit wird Ihr(e) Arzt/Ärztin in Abhängigkeit von den verwendeten Medikamenten, der Dauer und Tiefe der Sedierung, Ihrem Arbeitsplatz und Risikoprofil festlegen.

Vermerk des Arztes zum Aufklärungsgespräch

Besprochen wurde die Wahl des Sedierungsverfahrens, Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden, mögliche Komplikationen, wie

Ich wurde darauf hingewiesen, dass ich nach einer Sedierung im Rahmen der Endoskopie in Begleitung entlassen werde:

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt

Ort, Datum

Ort, Datum